







**A** M Sambstag des achten tags Octobris  
des Jars M. D. XXX. hat dy Thyber so  
heffrig angefangen/zu wachsen/ vnd hat  
nur zwen tag vor geregent/ aber heffrig/  
das sie tag vñ nacht durch gantz Rom/wenig gassen  
oder heuser außgenomēn/die in der höchligēn/ als  
bey dem Cardinal Serneß/ an bay in Capido Ferreo  
vñnd der Theutschen Herrn hauff/da ist kein wasser  
gewest/aber all Keller voll. Die Tyber hat bey Sant  
Koch ein weg genomēn/vñnd gegen Columna wartz  
vñnd Sant Apostel vñnd Sant Marco hin geflossen/  
fast alle heuser gefült/Alta Rocunda am platz vber die  
Lyones vñnd grossen Marmelstein gegangen/bey an  
derhalb mannen hoch gewesen. Auff dem Campeflor  
ist es höher gewest dan der lengst man raychen mag/  
da es am nyderstern ist gewest/ In Agone ist es vber  
auß hoch gewest/man hette mit schiffen mögen faren/  
ist noch mans tieff wasser darauß. Auf Prahadi Zer  
ta mer dann mans hoch gewest/ Vñnd in Corda sant  
Förgen hauff vber die zwölff stoffel das wasser gan  
gen/wenig gefelet/die Columna im hoff gar bedeckt  
het/ Im Parone bey Kasere Pottento vñnd sant Col  
ma so mer dann mans hoch gewest vñnd höher/vñnd an  
vill orten die höchligēn/vñnd höher gewest/all in ewer  
her schaffte hauff/da ist es ein wenig vber halbe stige  
gangen/in den fenstern in dye vnttern gewelbten ge  
welben/vñnd hat ewer her schaffte nit sondern schaden  
gethan/dan das der Keller vñnd stal noch voller wassers

find/die wolt ich gern rainigen lassen/so fleyfts wider  
durch die mawre von den nachpawrn daryn/ Ich ließ  
die zwü thür vnd fenster im Keller vermachen/das/dz  
wasser nit durch künde do ward der Keller vnd stal vol  
von den nachpawrn heusern/da laufft dz wasser durch  
die mawren/als weñ es durch per glyff/die gewelb im  
hoff durchtrungen span hoch/ Ich hab mein hew bey  
fünffzig saum vñ ander Provision nit er retten künde  
müß den Winter darumb gemacht thün. Das wasser  
hat bey sant Kocho/vñ bey der Tyber vil hewser vñ  
geworffen/gar auß dem fundament/Auch in der new  
en stray/die Julius anfang/von ewer her schaft hauff  
auff die Tyber her/das wasser grosse hewser nider  
geworffen/Vnd durch gantz Rom grossen schaden  
than an hewsern/die gefallen sind/vnd fallen werden  
man vnder stürtz die hewser durch gantz Rom/Es ist  
ein vnnatürlich wasser gewest/hat vnaussprechlichen  
schaden gethan/an Wein/Korn/vihe vnd andern/ich  
rechne vill mer schadens/dan dz sacken/oder do Rom  
geplündert wardt/dann das so vil volcks mer vmb ist  
kōmen/vnd Edell gestain auß genommen/Es sind dye  
streytwer gar verdorben des Doctor Wincklers/hath  
vber auß grossen schaden genommen/wie ich hör/ich ka  
me nit auß dem hauff/wie man mir gesag hat/schreib  
ich/vñ vil grausamer. Das wasser hatt ain grausamē  
treffenlichñ stinckenden letta gelassen/dz durch Rom  
grausam stinckt/zü besorgen das ein pestilentz dar auß  
mēcht werden/ Ich dacht nit ander st/Rom würdt

verfincken/hat mich hart erschrockt/Mann sagt/das  
wasser sey von Pedelaxi/ligt bey Terrya vnd Ter-  
nia ain See/der sey außsprochen/da habē die Römer  
vor etlichen hundert jaren vil daran verbawt/sol/wie  
man sagt/Ternia gar verderbt haben. So sagt man  
auch/das Mantua vnd Ferrero grossen schaden ha-  
ben genomē von den von Rom. Der Babst war in  
Astra vnd floch von dannen/das er nit geen Rom  
kunt/müst vnter wegen pleyben biß das wasser ge-  
fiel/do kam er vnd des Keyfers Orator zu sant Agata  
wan in Pallast kunte er nit kommen/dan die Tyber  
het allprucken zerprochen/Sant Angelo porten/Six-  
ti vnd ander auch/Vnd alle Mülen biß an sandpergk  
gefñert/Es ist ain erbärmlich ding gewest/  
Got der Herte behüete vns vor anderm  
vbel/Amen

**D**er zeytung halbenn/ist auff Adi v.  
Nouembriß zu zweien stunden/nach mie  
tag bei vns zu Andorff/vnd andern vñ  
ligenden örtern ain solcher grosser vñ ge  
stümmer windt gewesen/vnd so ain groh erschrocken  
lich wasser kommen/das bey menschen gedenccken nye  
erhört wordenn ist/vnnd ist geloffen in die Stat/das  
man zwischen der purck kirchen vnd dem wasser nihe  
mit trucknem fues hat mügen geen/auff dem Vische  
marck ist es vnden am thoz woll eynes manß tyeff ge  
west/Das wasser ist durch die Keu/auch den kirchoff  
von vnser Fraven kirchoff gelauffen/Vnd die Kupf  
fer stroh ist seer voll gelauffen/vnd hat alle die Keller/  
so an den Keuen gelegen seyn/voll wassers gefült vñ  
was darin ist gewesen/vnnd an andern orten mer/ist  
verderbt/Es hath gewert diez stund lang/Darnach  
hath es prochen zwen Dänen in Glandern/vnnd bey  
Harpogen auch eynen/Vnd dann den Summer weg  
nach Per gen die Dam auch eyngerissen/Also das es  
von stundan sein lauff in Glandern vnd andere Lant  
hat genumen/Vñ vñel von stundan vñ eynen schüch  
tyeff ab/vnd füller die anderen Landt/allso/das vber  
auff vil vñchs ertunckē ist/das man auch dye menschē  
schwimmen sahe. Vnd Glandern das landt steet noch  
alles im wasser/an dem summer weg nach Per gen zu  
auch also/das mā noch nit kan wissen/was es für scha  
den gethon habe/Vnd man acht es gentslich dar für/  
es sey im Selandt vnd Holandt vil schadens geschehē

vnd man besorget/ es sol der maist thail von den selbi-  
gen Landen vndergangen sein/ man kan es doch noch  
nit eygentlich wissenn/ Es ist aber ain gemeine rede/  
der so vmb deslands gelegenheit wissen tragenn/ es  
mües villlandes vndergangen seyn/ es sollte sonst auff  
Andersdorff wol mer dan eines mans hoch höher wordē  
sein. Wen es also zu were gangē/ so wurde es ain gros-  
sen schaden gethon habenn/ Es were aber dannocht  
pesser gewesen/ dan diser schaden/ das dise lender vn-  
tergangen solten seyn/ Vnd alls man vermeynt/ so ist  
woll mer dan vmb ein Königreichumb schaden ge-  
schhen/ Wen es schon mit den landen nicht ist/ so wirt  
es ein groß gelt kosten die Dam wider zu machē. Got  
hat Rom gestrafft/ nun ist es auch vber dise land kom-  
men/ got wöl vns gnedig sein. Man hat auch auff den  
funfften tag Nouembris zweyen Lutherischem dye-  
zungen durch stochen/ vnd mit rüthen auf gehawen/  
Das Volck sager wonder Davon/ 2c.



